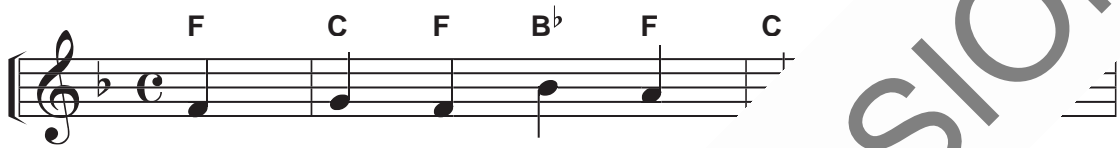


# Der Mond ist aufgegangen

Text: Matthias Claudius 1740-1815

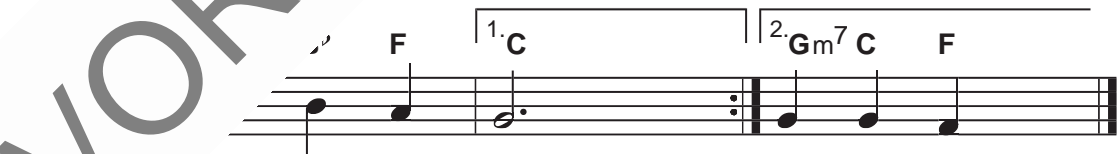
Musik: Johann Abraham P



1. Der Mond ist aufgegan - die  
 Der Wald steht schwarz ur und  
 2. Wie ist die Welt still, und  
 als ei - ne stil mer, wo  
 3. Seht ihr den Mond? Er  
 So sind wohl - chen, die



1. gold - ne pran - gen am  
 aus stei - get der  
 2. in rung Hül - le so  
 ihr ges Jam - mer ver -  
 3. zu se - hen und  
 kost be - la - chen, weil



- mel hell und klar.  
 ei - ße Ne - bel wun - der - bar.  
 - trau - lich und so hold  
 schla - fen und ver - ges - sen sollt.  
 3. ist doch rund und schön.  
 uns - re Au - gen sie nicht sehn.

**4. Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder  
 und wissen gar nicht viel.  
 Wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste  
 und kommen weiter von dem Ziel.**

**5. So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder;  
 kalt ist der Abendhauch.  
 Verschon uns, Gott, mit Strafen, und lass uns ruhig schlafen.  
 Und unsern kranken Nachbarn auch!**